

# Finanzielle Anreize für neue Hausärzte

Bis zu 60.000 Euro aus Landesmitteln für Niederlassung oder Anstellung eines Hausarztes in Übach-Palenberg

**ÜBACH-PALENBERG** Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Förderlisten des Hausarztaktionsprogramms aktualisiert und Übach-Palenberg dabei erstmals als eine Kommune eingestuft, in der – aufgrund der Altersstruktur der Hausärzteschaft vor Ort – eine Gefährdung der hausärztlichen Versorgung droht. Übach-Palenberg bekommt die Förderkategorie 1, teilt die Stadt in einer Pressemitteilung mit. Das Land NRW fördert damit eine Tätigkeit in der hausärztlichen Versorgung in Übach-Palenberg mit bis zu 60.000 Euro.

Mit dem Hausarztaktionsprogramm leistet das Land einen Beitrag zur dauerhaften Sicherstellung der wohnortnahen hausärztlichen Versorgung.

Konkret bedeutet die Einstufung in die Förderkategorie 1, dass die Niederlassung oder Anstellung eines Hausarztes oder einer Hausärztin oder die Gründung einer Zweigpraxis in Übach-Palenberg ab sofort mit bis zu 60.000 Euro aus Landesmitteln finanziell gefördert werden kann. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht aber nicht.

Die wichtigsten Informationen rund um das Hausarztaktionsprogramm – dazu gehören insbesondere die Förderrichtlinie und die beiden Listen der förderfähigen Kommunen – sind im Internet unter [www.hausarzt.nrw.de](http://www.hausarzt.nrw.de) abrufbar. Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch erklärt dazu: „Die wohnortnahe hausärztliche Versorgung ist in Übach-Palenberg aktuell ausreichend sichergestellt. Der rechnerische Versorgungsgrad im Sinne der



Sechs von 14 Hausärzten in Übach-Palenberg sind 60 Jahre oder älter. Daraus könnte eine medizinische Unterversorgung entstehen.

FOTO: MAURIZIO GAMBARINI/DPA

ambulantem Bedarfsplanung liegt – Stand Januar 2019 – laut der Kasernenärztlichen Vereinigung Nordrhein bei 98 Prozent.“ Eine rechnerische Bedarfsdeckung werde bei einem Versorgungsgrad von mindestens 100 Prozent erreicht. „In-

sofern steht Übach-Palenberg ganz gut da. Von den 14 hier tätigen Hausärzten sind aber sechs mindestens 60 Jahre alt bzw. älter.“ Man müsse deshalb damit rechnen, dass in den kommenden fünf bis zehn Jahren in Übach-Palenberg ein entsprechen-

der Nachbesetzungsbedarf an Hausärzten entsteht.

Jungnitsch hofft, dass der nun vom Land deutlich erhöhte finanzielle Anreiz für eine hausärztliche Tätigkeit in Übach-Palenberg dazu beitragen werde, die Suche nach

hausärztlichem Nachwuchs für die Stadt zu erleichtern. Im Rahmen des nächsten Runden Gesundheitstisches, der für die zweite Jahreshälfte 2019 angedacht sei, werde man die hausärztliche Versorgung wieder zum Thema machen. (red)

## Erziehung: Offenes Training und ein Vortrag für Eltern

**GEILENKIRCHEN** Das Familienzentrum Triangel lädt zu einem Verhaltenstherapeutischen Elterntraining ein. Es findet als offene Gesprächsrunde am Samstag, 4. Mai, und am Samstag, 1. Juni, jeweils von 9 bis 12 Uhr statt.

Kinder springen manchmal über Tische und Bänke, sind unkonzentriert und bringen die Erwachsenen hin und wieder zur Verzweiflung. In dem Elterntraining wird unter Leitung vom Verhaltenstherapeutischen Trainer Mike Schmidt gemeinsam erarbeitet, was hinter diesen Verhaltensweisen stecken könnte. An konkreten Beispielen wird gezeigt, welche Möglichkeiten Eltern haben und wo sie Unterstützung finden können.

Am Dienstag, 14. Mai, bietet das Familienzentrum außerdem um 20 Uhr den Vortrag „Spielend gern erziehen“ an. Im Dschungel der Erziehungsratgeber fehlt häufig der rote Faden, und Eltern stehen an dem Punkt, wo sie nicht mehr weiter wissen. Der Vortrag von Margret Simons, zertifizierte Elternbegleiterin und Stepping Stones Trainerin, gibt einen Einblick in das Konzept der positiven Erziehung, das die Beziehung zum Kind stärken, wünschenswertes Verhalten fördern und schwierigen Situationen vorbeugen soll.

Beide Veranstaltungen finden statt im Familienzentrum Triangel, Robert-Koch-Straße 21. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 02451/952680 von montags bis donnerstags von 8 bis 12 Uhr oder per E-Mail: [familienzentrum-gk@lebenshilfe-heinsberg.de](mailto:familienzentrum-gk@lebenshilfe-heinsberg.de). Ansprechpartnerin ist Elisabeth Lenzen.

## Wilder Müll zwischen den Dörfern

Fleißige Helfer der Ortsvereine finden Spielzeug, Geschirr und Haushaltsmüll

**GEILENKIRCHEN-WÜRM** Seit 2001 sammeln in Würm, Leiffarth, Müllendorf, Honsdorf und Flahstraß Mitglieder der verschiedenen Vereine Müll auf. In diesem Jahr folgten etwa dreißig fleißige Helfer dem Aufruf des Fördervereins der Ortsvereine und trafen sich um 10 Uhr am Sportplatz.

Von dort aus zogen die Helfer mit

Bollerwagen, Handschuhen und Müllsäcken bewaffnet aus. Problemfelder sind weniger die Dörfer als die Wege zwischen den einzelnen Dörfern. In diesem Jahr fand sich noch einiges an Müll aus den Karnevalstagen an den Wegesrändern. Ein Korb mit Kinderspielzeug, Gartenstühle und Holz- und Plastikpaletten wurden eingesammelt. Wie in

jedem Jahr wurden auch wieder illegal entsorgte Autoreifen und Farbeimer gefunden. Ein auseinandergebauter Kühlschrank wurde in einem kleinen Waldstück gefunden. Auch wurden Teller und Schüsseln, an denen kein Makel festzustellen war, einfach an den Wegesrand gestellt. Am „Rotlichtparkplatz“ in Müllendorf fiel auf, dass viele Feuchttücher aber so gut wie keine Kondome weg- geworfen worden sind.

Im Allgemeinen ist festzustellen, dass zwar weniger Müll weg- geworfen wurde, dafür aber mehr Haushaltsmüll. Vielfach scheint es sich um Müll zu handeln, der achtlos aus dem Auto hinausgeworfen wurde, oder um schweren Müll, da in Geilenkirchen die Müllgebühren nach Gewicht abgerechnet werden. Auch in diesem Jahr wurde traditionell die Erbsensuppe durch die Frauen der katholischen Frauengemeinschaft kredenzt. Die Helfer ließen es sich nach dem Dank des Vorsitzenden des Fördervereins, Leo Kuhn, gut schmecken. (red)



Viele fleißige Helfer folgten dem Aufruf des Fördervereins der Ortsvereine Würm und trafen sich zum Müllsammeln.

FOTO: ANGELA CÜSTER

## Schützen säubern Wege und Plätze

Viel Unrat am Wäldchen Küfenweg und Am Feldkreuz eingesammelt

**GEILENKIRCHEN-GROTENRATH** Für den alljährlichen Frühjahrsputz in der Natur fanden sich auch diesmal in Grotenrath zahlreiche Helfer. In fünf Teams ging es dem Müll an den Kragen, der von Zeitgenossen oftmals gedankenlos oder auch bewusst in der Natur entsorgt wird.

So ging es vorrangig darum, die Straßenränder, Feldwege, Nebenstraßen sowie den Waldparkplatz und den Spielplatz im Underdorf vom Wohlstandsmüll zu befreien.

### Großer Tatendrang

Als neuralgische Punkte waren wie in den Vorjahren wieder das Wäldchen am Ende des Küfenweges sowie die Verlängerung der Straße Am Feldkreuz Richtung Scherpenseel betroffen. Mit Müllsäcken, Handschuhen und Greifern ausgestattet, machten sich die Trupps voller Tatendrang an die Arbeit. Die freiwilligen Helfer, ausschließlich Mitglieder der St.-Cornelius-Schützenbruderschaft, wurden vom Vorsitzenden

Wolfgang Latour angeführt.

Zum Abschluss hatte die Ortsvorsteherin Resi Hensen dafür gesorgt, dass für alle Einsatzkräfte zur Stärkung und zur Belohnung eine leckere

und kräftige Suppe bereit stand. Erfreulich war zudem, dass das Müllaufkommen rund um Grotenrath diesmal deutlich geringer ausfiel als in den Vorjahren. (red)



Mit Müllsäcken, Handschuhen und Greifern befreien die Helfer Grotenrath vom Müll.

FOTO: PETER LOCH

## Symbolhafte Handlung zur Oster-Liturgie

Weggemeinschaft Gangelnt geht neue Wege: Möglichst viele Menschen sollen in die Kirche gelockt werden.

**GANGELT-STAEH** Der Chorraum der Staher Pfarrkirche Heilige Dreifaltigkeit war in ein wechselndes Farbenspiel getaucht, als Pfarrer Daniel Wenzel und Diakon Stephan Lütgemeier am Gründonnerstag mit der letzten Messe zum letzten Abendmahl den Auftakt zum Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres zelebrieren – nicht so, wie üblich.

### Suchen und fragen

Und nicht nur die Farben waren anders. Die Messe war mit dem Kirchenlied „Suchen und fragen“ eröffnet worden. Der Jüngste in der Messe stellte Fragen zum Glauben und zur Liturgie, die Pfarrer Wenzel dann zu beantworteten suchte. Er erinnerte daran, dass Jesus zum letzten Mal vor seinem Leiden und Sterben am Abend mit seinen zwölf Jüngern zusammen saß. Dabei ste-



Pfarrer Daniel Wenzel und Diakon Stephan Lütgemeier (stehend) bei der Fußwaschung.

Foto: Karl-Heinz Hamacher

## Kochen mit Kindern: Spaß und Herausforderung

**GEILENKIRCHEN** Das Awo-Familienzentrum Stadtmitte bietet verschiedene Aktionen für Familien in Geilenkirchen an. Diesmal wird gekocht. Die Kita lädt zum Mitmachen ein am Mittwoch, 8. Mai, von 14 bis 16 Uhr.

Kochen mit Kindern ist eine kleine Herausforderung. Wenn Kinder in der Küche mitmachen, lernen sie nicht nur, wie man kocht oder backt, sondern auch den richtigen Umgang mit Lebensmitteln, und sie entwickeln ein Gespür für gesunde Ernährung. Die Kita möchte mit Eltern und Kindern leckere, günstige Speisen zubereiten und natürlich auch verkosten. Rezepttafeln zeigen Eltern und Kindern, welche Schritte dabei anzuwenden sind und welche Zutaten benötigt werden.

Der Kostenbeitrag liegt bei drei Euro. Anmeldungen sind bis zum 3. Mai unter 02451-64287 möglich.

hen zwei außerordentliche Symbolhandlungen im Fokus, die Teil des Vermächnisses Christi sind: das gemeinsame Mahl und die Fußwaschung der Jünger. Genau diese beiden Handlungen rückte auch die Kirche bei der Liturgie in den Mittelpunkt.

Ein weißes Leinentuch zog sich vom Altar als Decke bis über die Stufen; auf ihm standen Brot, Wasser und Wein. Mit der Fußwaschung, so Pfarrer Wenzel, habe Jesus den Jüngern ein Beispiel gegeben, damit auch sie so handeln. Daher: „Tut das zu meinem Gedächtnis!“

Rund um das Osterfest wollten die Verantwortlichen der Gangelnter Weggemeinschaft in diesem Jahr einmal neue Wege gehen und mit sehr verschiedenen Angeboten rund um die Osterfeierlichkeiten möglichst viele Menschen erreichen. (hama)